

Inhalt

Danksagung	11
1 Einleitung	13
Teil I	
Ausgangspunkte der Arbeit	21
2 Ausgangspunkte der Untersuchung: Feld und Forschungsstand	22
2.1 Das natio-ethno-kulturell codierte <i>Phänomen Seiten- einsteiger*innen</i> – Diskurse und schulorganisatorische Rahmenbedingungen	23
2.1.1 Diskursive Konstellationen	23
2.1.2 Bildungspolitische Historisierungen im deutschen und österreichischen Kontext	24
2.1.3 Aktuelle organisationale und migrationsgesellschaftliche Bedingungen des Schulbesuchs	26
2.2 Subjektverhältnisse in rassismuskritischen Perspektiven auf Schule	30
2.3 Sprachverhältnisse in rassismuskritischen Perspektiven auf Schule	34
Teil II	
Theoretisch-methodologische Zugänge	39
3 Theoretische Grundlegungen: Hegemonie – Schule – Sprache	40
3.1 Entwicklung einer hegemonietheoretischen als gesellschaftskritische Perspektive auf schulische Bildung	41
3.1.1 Begründungen und Grenzen einer hegemonietheoretischen Perspektive auf schulische (Subjekt-)Bildungsverhältnisse	42
3.1.2 Antonio Gramscis staats-theoretische Grundlegungen	48
3.1.3 Schule als Hegemonialapparat und als Terrain des Ringens um Hegemonie	61
3.2 Migrationsgesellschaftliche Subjektivierung im schulischen Kontext	70
3.2.1 Subjekte und Subjektivierungen in rassistischen Verhältnissen	71
3.2.2 Subjektivierungsrelevante schulische Modi	76
3.3 Deutsch-Können als <i>floating signifier</i> im Kontext hegemonialer Sprach- und Sprechverhältnisse	89
3.3.1 Hegemoniale Sprach- und Sprechverhältnisse in der Migrationsgesellschaft	89

3.3.2	Deutsch-Können als <i>floating signifier</i>	97
3.4	Theoretischer Analyserahmen zur Untersuchung von Artikulationsgeschehen	100
3.4.1	Stuart Halls Konzept der Artikulation	101
3.4.2	Die Figur des Native-Speakers als Artikulation von Sprache und <i>race</i>	109
3.4.3	Analysemodell zur Untersuchung von Artikulationsgeschehen	110
4	Methodologische Grundlegungen	115
4.1	Kritische Migrationsforschung zwischen Reifizierung, Verantwortung und Transformation	115
4.2	Artikulation als zentraler methodologischer Zugriff eines konstruktiven Paradigmas	117
4.3	Kontextualisierungen: migrationsgesellschaftliche Wissensproduktion und reflexiver Anspruch	121
4.4	Artikulation als Verhältnis von Diskurs und Subjekt – methodologische Implikationen	128
5	Methoden und Forschungspraxis	136
5.1	Zugang zum Feld	136
5.2	Interviews als interaktive situierte Erhebungspraxis	142
5.3	Zwischenreflexion – Interviews in Kontinuität eines repressiven Migrationsmanagements	145
5.4	Interpretationspraxis – auf dem Weg zu einer artikulationstheoretischen Lesart	146
Teil III		
Empirische Analysen		151
6	Deutsch in Verfahrensmäßigkeiten – Regulation formaler Teilnahme an Schule und (un-)versuchte Widersetzungspraktiken	152
6.1	Praktiken des Verfahrens. Eine von Kafka inspirierte Lesart schulischer Organisiertheit	153
6.2	Deutsch-Können und Temporalisierung als Differenzierung	156
6.2.1	Teilnahme im Noch-Nicht – Aufschub der formalen Teilnahme an schulischer Bildung	156
6.2.2	Warten müssen – Kontinuitäten biografischer Erfahrungen im Migrationsmanagement	163
6.2.3	Der Kampf gegen die Zeit – Inszenierungen von Handlungsfähigkeit auf dem Weg in die (richtige) Schule	170

6.2.4	Zwischen Noch-Nicht und Nicht-Mehr – Unzeitigkeiten und die Verunmöglichung formaler Teilnahme an schulischer Bildung	178
6.2.5	Zusammenführende Theoretisierung: Zeitlichkeit – Möglichkeit – Handlungsfähigkeit	184
6.3	Deutsch-Können und Verräumlichung als Differenzierung	188
6.3.1	Die Schulzuweisung als räumlich-sortierende Praxis	188
6.3.2	Die Klasse sortiert sich – der Raum im Raum	194
6.3.3	Sortieren und Segregieren – die „normale Klasse“ als Raum des Deutsch-Könnens	198
6.3.4	Zusammenführende Theoretisierung: Verräumlichung – Differenz – Erfahrung	202
6.4	Deutsch-Können: Willkür von Verfahrensweisen und Widersetzungsversuche	206
6.5	Zusammenschau: zeitliche und räumliche Arrangements entlang von Deutsch-Können als regulierende Machttechniken und (un-) mögliche Widerständigkeiten	209
6.5.1	Deutsch-Können und die Machtbeschaffenheit schulischer Verfahren	211
6.5.2	Die (Un-)Möglichkeit von Widerständigkeit	218
7	Deutsch-Können zwischen Disziplinierung und Ermächtigung in schulischen Interaktionsgeschehen	221
7.1	Nicht-Deutsch-Können und Regulation symbolischer Zugehörigkeit	222
7.1.1	Infrage stehende legitime Anwesenheit in der Schule	223
7.1.2	Kontinuität der infrage stehenden Anwesenheit auf nationalem Terrain	235
7.1.3	Dialekt-Können als innere Differenzierung	249
7.1.4	Zur Abwesenheit von Deutsch-Können in schulischen Interaktionsräumen	254
7.1.5	Zusammenführung	255
7.2	Deutsch-Können: ambivalente Praktiken des Bestärkens	259
7.2.1	Deutsch-Können und (ausbleibende) Bestärkung	259
7.2.2	Fleißig und ein Vorbild sein	262
7.2.3	Zusammenführung: Deutsch-Können als ambivalente Bestärkungspraxis im Spannungsfeld von Unterwerfung und Ermächtigung	264
7.3	Sprechpraxis (im) Interview: Sichtbarmachung einer situierten Praxis und widersinniges Sprechen	267
7.3.1	Aushandlungen der Interviewsprache	267
7.3.2	Sprachwechsel im Interview	272

7.3.3	Zusammenführung: das Interview als sprachlich vermittelter Artikulationsraum	274
7.4	Zusammenschau: Deutsch-Können zwischen Disziplinierung und Ermächtigung	275
7.4.1	Inszenierungen von Widerständigkeit im Interview	278
7.4.2	Deutsch-Können im Spannungsfeld von Disziplinierung und Ermächtigung	279
8	Diskussion der Ergebnisse	282
8.1	Zwischenfazit – Deutsch-Können als umkämpftes Artikulationsgeschehen	282
8.2	Deutsch-Können als (schulisch) umkämpftes Positionierungsgeschehen	285
8.2.1	Schule nur für legitime Deutsch-Könnner*innen	286
8.2.2	(Un-)Mögliche Verhandlungen der natio-ethno-kulturell codierten Subjektposition Deutsch-Könnner*in	287
8.3	Die Produktion von Scheitern in der Schule	289
8.4	Zwang, Konsens und (un-)mögliche Widerständigkeit in schulischen Verhältnissen	292
9	Schluss und Ausblick	296
9.1	Schlüsse aus Anlage und Prozess der Studie	296
9.2	Ausblick – Artikulationen von Deutsch-Können im schulischen Kontext	299
	Abkürzungsverzeichnis	301
	Siglenverzeichnis	301
	Literaturverzeichnis	302
	Anhang	324
	Abbildungsverzeichnis	326
	Tabellenverzeichnis	326
	Transkriptionsregeln	327
	Kurzportraits der zentralen Fälle	328